



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

XXVI. König Karl IV. beleibdingt die Herzogin Agnes von Stettin mit der Herzogthum Stettin und den Landen Bernstein, Groswin und Demmin, am 12. Juni 1348.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55359](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55359)

pen et Valkinborch et Schivelbein nec non ius decimandi in terris, castris et opidis et omnibus villis sue dyocesis et marchionatu brandenburgensi constitutis, que omnia ad se et ad suam ecclesiam debeant pertinere cum omnibus pertinentiis, iuribus et honoribus eorundem et per mortem illustris principis Woldemari marchionis brandenburgensis quondam pie memorie ad se devoluta, offerens se probaturum et docturum predicta testibus vel instrumentis aut aliis legitimis documentis. Nos vero dicti patris ac domini consilia et auxilia pluries nobis exhibita ecclesie que sue iustitiam intuentes, nolentes tamen marchiam sive principatum nostrum a domino Ludovico quarto, Romanorum imperatore, domino et patre Karissimo, nobis in nobile et legale feudum concessum integraliter, dismembrare, nec eciam ecclesie predicte iuribus derogare, de consilio sapientum nostrorum viam mediam, que subscribitur, duximus eligendam, Videlicet quod dicta terras, castra, opida cum iure decimandi in villis sue dyocesis cum aliis subscriptis pertinentiis, iuribus et honoribus spiritualibus, que in laycum cadere possunt, et temporalibus eorundem (a) predicto domino et patre successoribusque suis episcopis Caminensibus nos et heredes nostri marchiones brand. cum iuribus, honoribus, iure patronatus ecclesiarum, vassallagio et hominio, cum mero et mixto imperio, cum omnibus utilitatibus, usibus, usufructibus, redditibus et obvencionibus aliis quibuscunque presentibus et futuris, cum limitibus et metarum distinctionibus, quibus dictum territorium versus regnum polonie, versus marchiam brandenburgensem, versus ecclesiam caminensem, versus ducatum Stetinensem constat limitatum et distinctum, liberum penitus et exemptum ab omni servitute personali vel reali et de iure scripto vel non scripto, edito vel edendo vel indebita de consuetudine vel de facto, pacifice quiete et libere perpetuis temporibus habendum, tenendum et eciam corporaliter possidendum (accepimus), Obligantes nobis literas per presentes, quod a magistro et fratribus hospitalis sancti johannis hierosolomitani disbrigare et liberare volumus, nec non debitam et iustam Warandiam facere, Quociens et quando requisiti fuerimus, si inpetitur in parte vel in toto in territorio antedicto. Volumus eciam et debemus dictum patrem et dominum nostrum et successores suos episcopos et homines eorundem, tam clericos quam laycos, in omnibus suis iuribus spiritualibus et temporalibus conservare et si necesse fuerit fideliter defendere. Testes H. comes de Hennenberg, Joh. Buch, Guzzo, Bortuelt, Heyso, Haffo senior de Wedel. Datum Berlin, Anno Domini MCCCXXXVII in vigilia annunciacionis beate virginis.

Aus Diekmann's Urkunden-Sammlung des Königl. Geheimen Staatsarchives f. 98. Die () Worte fehlen in der Abschrift.

XXVI. König Karl IV. beleihdingt die Herzogin Agnes von Stettin mit dem Herzogthum Stettin und den Landen Bernstein, Groswin und Demmin, am 12. Juni 1348.

Wir Karl, von Gots Gnaden Romischer Kung, ze alle Zeiten Merer des reichs vnd Kung ze Beheim, Verichen vnd tun Kunt offentlich mit diesem Brif allen den di in sehent, horent oder lesent, daz gestanden ist in der Gegenwertigkeit vnser Küniglichen Majestat, der hochgeborn Barnym, Hertzog ze Stettin, Pomeraner, Wynden vnd Cassuben, vnser Fürste vnd

liber Neue, mit bedachtem Mut nicht von Irrefal, sunder von gutem Willen, vnd hat der hochgeborn Agneten, seiner elichen Würtin, geleicher Weis, als ob si gegewertig wer, gegeben, verreichet vnd vgeben ze einem rechten Leipgeding das hertzogenthum ze Stettyn mit aller Zugehörng vnd di Lant ober Oder vnd benamen Bernstein, Grosfswyn vnd Demeyn, mit allen eren Krentzen, mit Steten, Heusern, Merkten, Dörffern, Mannen, Mancheften, Welden, Puschen, Wazzern vnd Wazzers Lausten, Bergen, Gründen, Slichten, Zöllen, Mauten vnd mit allen rechten, Gnaden, Freyheiten, Gülden, Zinsen, Eren, Nutzen vnd mit aller Zugehörng, war an daz sey, oder wie man daz mit funderlichen Worten benomen mak, vnd hat vns gebeten fleissiglich, daz wir dieselben Gabe vnd Vfraichung des vorgeantent Leipdings gerüchten ze besteten vnd beuesten von vnser Kunglichen Gnaden. Des haben wir angefehen die fleizzigen Bet des egenantent vnfers Fürsten vnd Neuen, vnd bestetigen derselben hochgeborn Agneten Hertzoginne, seinem elichen Weyb, geleicher Massn, als ob si gegenwertich were, dazselb Leipgeding mit allem, daz dar zu gehört, nichtz vsgenommen, alz vorgeschriben stet: vnd leihen Ir daz zu allen den Rechten vnd Gewonheiten, als Fürstinne Leipgeding billig haben sollen, mit folchem Vnderscheid, Wer daz der vorgeantent hochgeborn Barnym, vnser Neue vnd Fürste, mit derselben hochgeborn Agneten, seinem Weib, Erben gewünne, so sol daz Halbtheil des Leibgedings der vorgeantent Hertzoginne beleiben vnd das ander Halbtheil Ir beider Erben. Wer aber, daz der vorgeantent Barnym Hertzog sturb, dar Er nicht Erben mit Ir liezze; So soll si das vorgeantent Leipding frey vnd on allez Hindernisse behalden, alle di weil vnd sie im Witwen Stul besizt. Wen sie aber einen andern Man neme, so mügen sie des vorgeantent Barnym Hertzogen irs Mannes rechten Erben mit Zwelstaufend Marken lötijs Silbers von dem vorgeantent Leipgeding abweisen, vnd wen sie ouch desselben Gettes von seinen rechten Erben bezalt wirt, So soll si In desselben Leipgedings abtreten one Widersprechen vnd on alles Hindernisse. Vnd des zu Vrkund geben wir disen Brif, besigelt mit vnserm Kunglichen Insigel, der geben ist ze Cznoyme, nach Cristus Geburt drwzehenhundert Jar vnd in dem Ahten vnd virzigsten Jar, an dem Donerstag vor sant Vitus Tag, in dem andern Jar vnser Reiche.

Nach von Dreger's Abschrift. In lateinischer Ausfertigung ist diese Urkunde in Nettelbla's Greinir III, 415 enthalten.

XXVII. Markgraf Ludwig gewährt der Stadt Berlinischen die Lagerholzgerechtigkeit in der Landsberger Gaube, am 26. September 1348.

Noverint etc. Quod nos Ludovicus etc. discretis viris consulibus et universis civitatis nostre nove Berlin civibus presentibus et futuris talem gratiam fecimus per presentes, videlicet dantes ipsis plenariam facultatem colligendi et recipiendi et deducendi ligna iacencia brevia sive longa cuiuscunque condicionis, que vulgariter Legerholtz nuncupantur terram tangencia de merica Landisberg pro sua necessitate quacunque ad sua commoda indigent et ad ignes. Annuentes et ipsis eciam per presentes, quod meatus vicinos et aditum per vias usitatas et publicas ad alias mericas potuerint ad colligendum ligna, si que educere pro suis usibus decreverint, quociens ipsis